

Thema: Physiotherapie

Autor: k.A.

Die „glorreichen Sieben“

Alpine Ski-WM in Are: Viele Hände zeichnen für Medaillen und sportliche Erfolge verantwortlich.

MURTAL/MURAU. Bei der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft im schwedischen Are (5. bis 17. Februar) ist das Murtal auf und rund um die Pisten mit vielen Persönlichkeiten vertreten und hoffentlich auf Medaillenkurs. Der Skibeziirk IV - Oberes Murtal ist dabei mit Super G-Titelverteidigerin Nici Schmidhofer und Ramona Siebenhofer namhaft, was die Edelmetallhoffnungen betrifft, in der Riege der weltbesten und rasanten Skimädels aussichtsreich vertreten.

Hinter derartigen Erfolgen stehen aber auch viele fleißige Hände und enorme Fachkompetenz seitens der Trainer, Betreuer, Serviceleute und Physiotherapeuten. Auch in dieser Spezies sind die Bezirke Murtal und Murau in der internationalen Skirennsportarena erfolgreich vertreten.

Weltmeistermacher Brunner
Als Olympiasieger- und Weltmeistermacher hat sich Sepp Brunner seit mehreren Jahrzehnten international einen Namen gemacht. Seine Handschrift hat, bevor er den prestigeträchtigen Job als ÖSV-Herren-Speedcheftrainer übernommen hat, zu den großartigen Erfolgen der Schweizer-Skirennsportaushängeschilder Sonja Nef, Beat Feuz, Carlo Janka, Daniel Albrecht und Patrick



Bewährtes Duo: Gregor Sonleitner (l.) und Christoph Wolfsberger. Taucher

Küng, ob als Weltmeister oder Olympiasieger, geführt. Brunner hat auch seinen Beitrag zum Olympiasieg von Matthias Mayer geleistet. Zu seiner insgesamt 15. Weltmeisterschaft als hauptverantwortlicher Skitrainer reist er mit seinen rotweiß-roten Schützlingen mit einem guten Gefühl an.

Bruder als Servicemann

Er ist auch dafür verantwortlich, dass sein Bruder Manfred auch schon ein Vierteljahrhundert dem internationalen Skizirkus angehört und seinerzeit mit seinem Bruder im ÖSV-Damen-Europacupteam als Servicemann losgelegt hat. Seither hat er viele Jahre für rasante Fischer-Ski, aber auch für exotische Skiverbände wie Russland und aktuell China ein erfolgreiches Händchen beim Umgang mit Kanten, Belag und Bindungen gezeigt.

Zwei „Gaal(i)er“

In der Kategorie „Service-männer“ spielen mit Gregor Sonleitner und Christoph Wolfsberger auch zwei „Gaal(i)er“ eine wichtige Rolle. Beide setzen ihre Können für den Österreichischen Skiverband im aktuell so siegreichen ÖSV-Speed-Damenteam ein. Wolfsberger hat zuletzt dafür gesorgt, dass Stéphanie Venier bei der Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen erstmals als Weltcupsiegerin gefeiert wurde. Außerdem präpariert er auch die Ski von Mirjam Puchner, die aber bei der Weltmeisterschaft nicht zum Einsatz kommt. Sonleitner hat die zwei Latten



Ursula Gugganig leistet bei den ÖSV-Speeddamen wertvolle Arbeit.

von Tamara Tippler, die zuletzt auch wieder auf das Weltcup-podest gerast ist, fest im Griff. Derzeit kann er sich voll auf die rasante Skidame aus Mautern konzentrieren, nachdem seine zweite Läuferin, Christine Scheyer, verletzt ist. Beide Servicemänner haben rund 50 Paar Skier unter ihren Fittichen und müssen immer die richtige Skiwahl treffen. Beide sind optimistisch, dass es am Ende der WM-Bewerbe eventuell mit Übergepäck in Form eines Medaillengewinnes ihrer Läuferin zurück in die Heimat geht.

Physiotherapeutin Gugganig

Dabei soll natürlich auch Ursula Gugganig ihre Hände im Spiel haben. Sie ist als Physiotherapeutin der „Speedgirls“ ein Erfolgspuzzle und gemeinsam mit Sonleitner im Bus in den schwedischen WM-Ort unterwegs, wo sie natürlich auch den Fahrersitz übernehmen wird. Rund um die Uhr, ob bei der Zubereitung des Morgenstund-Breis, speziell gemixt mit Zimt und Honig, oder bei den Startvorbereitungen sowie vielen speziellen und individuellen Anliegen der Rennläuferinnen, ist Gugganig schon seit zwei Jahren für die aktuell weltbesten Speedrennläuferinnen im Einsatz. Für Are hat die enge Vertrauensperson für ihre Läuferinnen auch Speck und Bauernbrot aus eigener Produktion im Gepäck. Nicht fehlen durfte natürlich auch das gesamte Equipment wie Therapieliege, Physio- und Essenbox. „Auf der Therapieliege wird natürlich viel gesprochen

DIE „GLORREICHEN 7“

Sepp Brunner (ÖSV-Herren-Speedcheftrainer),
Michael „Sutti“ Rottensteiner (Herren-Weltcupgruppe III-Trainer Norwegen),
Manfred Brunner (Servicemann/China),
Ursula Gugganig (Physiotherapeutin/ÖSV-Speed-Damen/alle Oberwölz),
Gregor Sonleitner,
Christoph Wolfsberger (beide ÖSV-Servicemänner/Gaal) und
Walter Hubmann (Trainer/Ungarn/Neumarkt).

und ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut. Alles bleibt aber auch auf der Liege zurück“, betont Gugganig ihre sehr vertrauensvolle Arbeit.

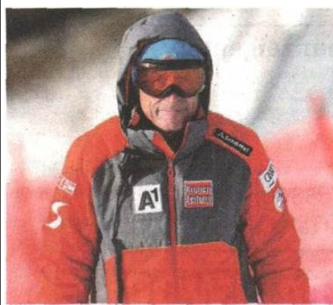
„Sutti“ als Vertrauensmann

Auf Vertrauen seiner norwegischen Schützlinge setzt auch Michael „Sutti“ Rottensteiner. Die Weltcupgruppe III wurde ihm anvertraut und er wird in Are natürlich auch als Unterstützer seines Cheftrainers Christian Mitter, der aus Ramsau stammt, auf der Piste unterwegs sein. Rottensteiner hatte auch seine Kontakte im Spiel, dass die norwegischen Slalomstars, angeführt von Henrik Kristoffersen, schon mehrmals in Obdach trainiert haben.

Hubmann als Ungarn-Coach

Trainingszelle in Obdach und auf den Murtaler- und Murauer-Skibergen hat auch immer wieder Walter Hubmann aufgeschlagen. Er arbeitet mittlerweile für den ungarischen Skiverband und führt dabei junge Talente an die Spitze heran. Zuletzt wurden unter seiner Regie auch die nationalen ungarischen Meisterschaften auf der Grebenzen ausgetragen. Hubmann hat sich seinerzeit u. a. auch als Erfolgstrainer von Renate Götschl, Michaela Dorfmeister und Alexandra Meißnitzer einen Namen gemacht.

Alfred Taucher



ÖSV-Speedchef Sepp Brunner ist für die WM zuversichtlich. Foto: GEPA